Basler Zeitung

Mittwoch, 20. September 2017 | **Fr. 3.–** (inkl. MWSt)

Nummer 219 | 175. Jahrgang
Basler Zeitung | Aeschenplatz 7 | Postfach 2250 | 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11 | E-Mail redaktion@baz.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Postfach, 4002 Basel,
Tel. 061 639 13 13 | E-Mail abo@baz.ch
Elsass/Deutschland € 2.80

Schweiz **4–5** International **6–7** Wirtschaft **8–10** Börse **10–11** Kultur **12–15** Meinungen **16–17** Region **19–23** Kino **24** Tagestipps **25** Notfälle **32** Bestattungen **32** Fernsehen/Radio **30–31** Sport **34–36**

International

Kurdische Signale. Bekennen sich die irakischen Kurden am Montag zu ihrer Unabhängigkeit, wird das dem Kampf gegen des IS-Terror einen gewaltigen Schlag versetzten. **Seite 6**

Deutsche Planspiele. Das Einmaleins in der Hauptstadt Berlin heisst: Wer könnte nach der Bundestagswahl am Sonntag mit wem und warum und weshalb nicht. **Seite 7**

Wirtschaft

Digitaler Bau. Die Swissbau vom nächsten Januar will Treffpunkt, Impulsgeberin, aber auch Wegweiser für die ganze Branche sein. **Seite 9**

Kultur

Heimkehr. Die sagenhafte Sammlung Hahnloser mit weltberühmten Bildern von van Gogh geniesst Gastrecht im Berner Museum. **Seite 13**

Basel

Aufgetaucht. Das Historische Museum zeigt alte und neue Funde vom Grund des Rheins. **Seite 21**

Patentstreit. Ein Erfinder fühlt sich von Fachhochschule Nordwestschweiz um seine Arbeit betrogen. **Seite 23**

Sport

Die Schweizer in Bergen. An der Rad-WM in Norwegen steht heute das Zeitfahren der Männer an. **Seite 34**

Der FCB in St. Gallen. In der achten Runde der Super League gastiert Rotblau in der Ostschweiz. **Seite 36**

Gesundheit

Stimmen im Kopf. Was ist nur eine Einbildung, was ist die Realität? Bei der Schizophrenie verschwimmen die Grenzen. Betroffene leben in ihrer ganz eigenen Welt. **Seite 29**

Wetter

Es geht aufwärts. Das Thermometer klettert mutig über die 15-Grad-Grenze und die Sonne schiebt immer mehr Wolken beiseite, um sich wieder mehr Platz zu verschaffen. **Seite 28**

9 771420 300001 00219

Spannende Bundesratswahl

Die Fraktionen von SP und CVP legen ihr Wahlverhalten heute kurz vor Sitzungsbeginn fest

Von Beni Gafner, Bern

Gewichtet die Bundesversammlung staatspolitische Überlegungen stärker als andere, wählt sie heute den Tessiner Freisinnigen Ignazio Cassis zum neuen Bundesrat. Offen blieb bis gestern Abend allerdings, ob es im Gegensatz dazu der Romandie doch und eher überraschend gelingen könnte, ihren überproportionalen Machtanspruch mit drei Vertretern im Bundesrat zu erfüllen.

Auch wenn im Bundeshaus gestern Ignazio Cassis weiter als Kronfavorit galt, stieg nach den letzten Kandidatenhearings die Hektik gegen Abend merklich. Cassis, die Waadtländerin Isabelle Moret und der Genfer Staatsrat Pierre Maudet wurden zuvor von den Fraktionsmitgliedern der SP, BDP und GLP angehört. Plötzlich erwarteten Linke und einige Bürgerliche, dass Moret heute besser abschneiden könnte, als zuletzt erwartet.

Die sieben Grünliberalen beschlossen nach ihrem Hearing Stimmfreigabe. Es werde Stimmen für alle drei geben, sagte GLP-Fraktionspräsidentin Tiana Angelina Moser

Die Grünen mit ihren 13 Sitzen stellen sich heute «mehrheitlich» hinter Isabelle Moret. Bei gleicher Qualifikation müsse das untervertretene Geschlecht gewählt werden, schrieb die Partei in einer Mitteilung. Keine offizielle Verlautbarung und keine Wahlempfehlung gab es gestern Abend von der 43-köpfigen CVP-Fraktion. Man werde sich erst kurz vor der Wahl auf ein Vorgehen festlegen, sagte CVP-Generalsekretärin Beatrice Wertli. Insidern zufolge hat Cassis auch bei der CVP die Nase vorn.

Setzt die SP anfänglich auf Sadis?

Nicht in die Karten blicken lassen wollte sich auch die SP, die ihre Fraktionsmitglieder ebenfalls heute früh auf eine Taktik einschwören wird, vermutlich für Moret, allenfalls auch für Maudet. Ob es aus den SP-Reihen auch Stimmen für die italienischsprachige Schweiz geben wird und damit für Cassis, bleibt damit bis zuletzt offen. SP-Fraktionschef Roger Nordmann, ein Waadtländer, bedauerte, dass die FDP nicht die frühere Tessiner Staatsrätin und Nationalrätin Laura Sadis aufs Ticket gesetzt hat. Ob diese Erklärung nun bedeutet, dass die SP im ersten Wahlgang Sadis auf ihre Wahlzettel schreibt oder ob diese Bemerkung als Rechtfertigung dienen wird, mit der Waadtländerin Isabelle Moret eine Frau zu bevorzugen, ist beides denkbar.

Bei vielen Bürgerlichen überwiegt indessen die Erwartung, Cassis könnte es problemlos schaffen. **Seite 5**

Eine Plattform für die Handwerkskunst

Start einer neuen Messe. Mit der Vernissage für geladene Gäste wird heute Abend die Tresor contemporary craft, eine internationale Plattform für hochwertige Handwerkskunst und zeitgenössische angewandte Kunst, eröffnet. Vom 21. bis 24. September ist die Tresor, an der 42 Aussteller aus zwölf Ländern teilnehmen, für das Publikum geöffnet. Gründer der Messe sind die Basler Geschwister Nadine Vischer Klein und Anthony G. Vischer (rechts bei den letzten Vorbereitungen am Stand von Køppe Contemporary Objects, Kopenhagen). ras Foto Serge Hasenböhler **Seiten 14, 15**

Tally Weijl bleibt Basel treu

Mehr Mitarbeiter am Hauptsitz

Basel. Heute öffnet der neue Flagship-Store der Modekette Tally Weijl am Marktplatz. Vor einem Jahr zog das Unternehmen das Design Center aus Paris ab und siedelte es am Basler Hauptsitz an, wo inzwischen 250 Mitarbeitende beschäftigt sind. «Wir sind glücklich hier, aber die Herausforderungen werden nicht kleiner», sagte Gründer und Chef Beat Grüring im Interview mit der *BaZ*. Drei Shops hingegen brauche es längerfristig auch in Basel nicht.

Für Mitgründerin und Namensgeberin Tally Elfassi-Weijl ist es nachvollziehbar, dass nicht alle die Art mögen, wie das Unternehmen kommuniziert: «Man mag eine Marke oder man mag sie nicht.» che **Seite 8**

Donald Trumps Rundumschlag

US-Präsident droht Nordkorea erneut mit der Vernichtung

New York. US-Präsident Donald Trump hat in seiner ersten Rede vor der UNO seine Absicht wiederholt, die Aussenpolitik an US-Interessen auszurichten. Trump rief zudem Nordkorea zur Räson. Die Denuklearisierung sei der einzig gangbare Weg, sagte er. «Die USA sind ein Land von grosser Stärke und Geduld», sagte Trump. Wenn die USA aber gezwungen würden, müssten sie Nordkorea zerstören.

Bundespräsidentin Doris Leuthard machte sich für den neuen Migrationspakt der UNO stark. SDA **Seiten 4, 6**

Gemeinderat krebst zurück

Reinach entlässt Asylbetreuerin Farideh Eghbali nun doch nicht

Reinach. Überraschende Wende in der Asyl-Affäre in Reinach: Der Gemeinderat verzichtet auf die Kündigung der Asylbetreuerin und Whistleblowerin Farideh Eghbali.

Recherchen zeigen, dass der zurückgetretene Gemeindepräsident Urs Hintermann bereits zwei Wochen vor seinem Rücktritt die Kündigungsgründe gegen Eghbali zurückgezogen und ihr eine andere Stelle angeboten hat. Heimlich und entgegen der offiziellen Verlautbarungen gesteht der Gemeinderat damit indirekt ein, in der Affäre Fehler gemacht zu haben.

Das Angebot für einen neuen Job bei der Gemeinde Reinach hat Eghbali ausgeschlagen. Sie erwartet vom Gemeinderat stattdessen eine öffentliche Entschuldigung und damit ihre Rehabilitation. jho **Seite 19**

Der Preis der Exzellenz

Freude und kritische Fragen zu 150 Jahre Musik-Akademie

Basel. Mit einem «Jour de fête» begeht die Musik-Akademie am Samstag ihr 150-Jahr-Jubiläum. Persönlichkeiten wie Hans Huber, Felix Weingartner oder Paul Sacher haben die Schule geprägt. Mit ihrem Forschergeist zieht sie auch heute Musiker aus der ganzen Welt an. Direktor Stephan Schmidt spricht im *BaZ*-Interview stolz von einem «nationalen Leuchtturm».

Doch er verschweigt nicht, dass die Finanzierung schwierig ist. An den Basler Musikhochschulen studieren knapp 70 Prozent Ausländer, deren Studium hauptsächlich durch die Kantone der Nordwestschweiz finanziert wird. Das Modell stosse nicht in allen Kantonen auf viel Verständnis, so Schmidt, es sei «anspruchsvoll». Seines Erachtens sind Lösungen auf Bundesebene anzustreben. bor **Seite 2**

Schul-Checks bleiben

Regierungsrat Cramer ist gegen die Abschaffung

Von Thomas Dähler

Basel. Politisch ist die Zukunft der vierkantonalen Schul-Checks umstritten. Trotz eines vom Grossen Rat überwiesenen Anzugs weiss der Basler Regierungsrat Conradin Cramer aber schon jetzt, dass die Checks weitergeführt werden. Dies hat der Erziehungsdirektor der Lehrerschaft des Kantons Basel-Stadt bereits in einem Brief mitgeteilt. Cramer reagiert mit dem Schreiben auf die Resolution der Kantonalen Schulkonferenz (KSBS), die ebenfalls eine Abschaffung der Checks gefordert hat.

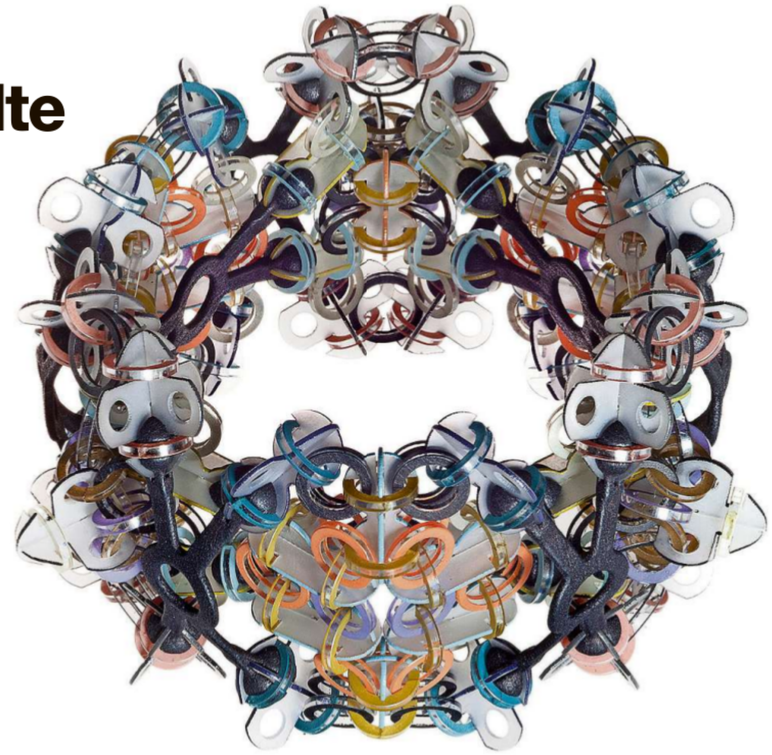
Die Checks führt das Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich im Auftrag der Regierungen der Kantone Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Solothurn durch. Sie finden jeweils in der dritten, sechsten, achten und neunten Klasse statt. Erklärtes Ziel sind Qualitätsverbesserungen. Bis heute hat allerdings noch keiner der vier Kantone aufgrund der Ergebnisse der Checks Massnahmen ergriffen, welche die Qualität des Schulbetriebs fördern. Auf schlechte Resultate reagiert haben bisher einzig die Lehrkräfte, die sich stärker um ein «teaching to the test» bemühen. Im Kanton Basel-Stadt haben die schlechten Ergebnisse zudem dazu geführt, dass der sprachliche und soziale Hintergrund der Schülerinnen und Schüler erhoben wird, damit die Resultate relativiert werden können.

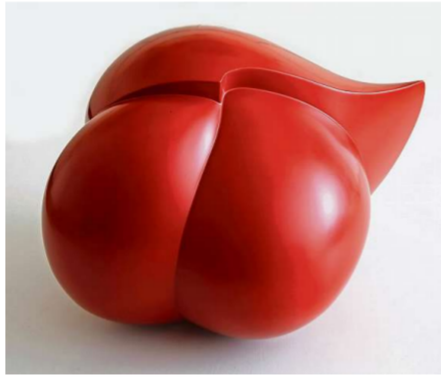
Die zuletzt bekannt gewordenen Checkergebnisse zeigen auf, dass die Qualität der Schulen in Basel-Stadt gegenüber den drei anderen Kantonen signifikant abweicht. Die in Baselland, Aargau und Solothurn erzielten Check-Ergebnisse liegen nahe beieinander und durchwegs über den Resultaten aus Basel-Stadt. **Seite 19**

ANZEIGE

Zehn Dinge, die man an der Tresor 17 nicht verpassen sollte

Der Künstlerische Direktor Brian Kennedy mit einer ganz persönlichen Auswahl von speziellen Objekten an der neuen Messe für hochstehendes Kunsthandwerk





Fumie Sasai

Mango Fruit

Präsentiert von Mizen Fine Art, Paris

«Wir freuen uns, in diesem Jahr viele verschiedene Beispiele von Lackarbeiten von japanischen und koreanischen Künstlern zeigen zu können. Fumie Sasai ist eine der dynamischsten und aktivsten Lackkünstlerinnen in Japan. Sie verwendet eine Technik namens «Nuritate», welche die oberste Schicht nicht poliert. Die solide, mild-rote Oberfläche verkörpert weibliche Zärtlichkeit. «Man ist versucht die Urushi-Stücke zu berühren. Sie erinnern an Pflanzen, Tiere und Kinder.» Es sind magische, sinnliche und begehrenswerte Objekte, die entstanden sind durch den zeitgenössischen Einsatz einer alten Technik.»

Urushi Lack, Hanftuch, Styropor
30 x 25 x 20 cm
Euro 3300

Svenja John

Rokkasho-Armband

Präsentiert von Galerie Biró, Deutschland

«Zeitgenössische Schmuckkunst verwendet oft unedle Materialien und innovative Techniken. Svenja John nutzt Makrofol, eine Form von Polykarbonat, in Kombination mit 3D-Druck und Wasserstrahlschnitt, um halb-durchlässige Strukturen zu kreieren, die an wissenschaftliche Modelle von Kristallen und organischen Formen erinnern. Sie erfindet Bausteine, die sie ineinander kombiniert und verwebt, wodurch wiederum komplexe Strukturen entstehen, die aufgrund der Beschaffenheit des Materials sehr leicht zu tragen sind.»

Polykarbonat, Nylon (3D-Druck), feinste, hochpigmentierte Acryl-Farbe
11 x 11 x 7 cm
CHF 5500
Foto: Ludger Paffrath

Lan Quansheng

Guanyin At Peace

Präsentiert von Ting-Ying, China & Grossbritannien

«Tresors jährlich wiederkehrende Ausstellung «Living Craft Tradition» wandert auf den Spuren einer althergebrachten Kunstform, die bis heute Ausdruck in der Kunstwelt findet. In diesem Jahr präsentieren wir Blanc de Chine Porzellan aus Dehua, das seit der Ming-Dynastie (1368–1644) in China produziert wird. Lan Quanshengs Arbeit widerspiegelt diese Tradition und hält zugleich die bedeutsamen Fertigkeiten am Leben, die mit dieser chinesischen, für ihr Porzellan berühmten Stadt assoziiert werden. Ihr Werk wird zusammen mit anderen chinesischen Künstlern gezeigt, die frischen Wind in diese alte Handwerkskunst bringen.»

Porzellan
22 x 16 x 42 cm
CHF 4250
Foto: Calvin Sit

Ondrej Stmadel

Corn

Präsentiert von Galerie Kuzebauch, Czech Republic

«Ich liebe die elegante Einfachheit und Weichheit von Ondrej Strnadels Werken und die Weise, wie die puren Farben glänzen. Der Künstler mag es, seine Objekte leicht von runden oder ovalen geometrischen Formen zu deformieren. Dank dieser Deformation behält das Glas auch in seiner festen Form den magischen Anschein seines heissen, flüssigen Kerns. ‹Du träumst von Gegenständen, fertigst Zeichnungen davon und bereitest alles vor. Und dann: ändert sich alles im glühenden Ofen. Manchmal hat das Glas das letzte Wort.›»

Mundgeblasenes Glas mit Säure-geätzter Oberfläche
21 x 30 x 16 cm
CHF 1600
Foto: Petr Willerert

Pernille Pontoppidan Pedersen

You Filthy Tart

Präsentiert von Køppe Contemporary Objects, Dänemark

«Pernille Pontoppidan Pedersens Inspiration im Umgang mit Materialen und Ästhetik sind die Experimentierfreude und der Entdeckungsdrang. Sie zelebriert das Hässliche und fordert damit unsere Sicht auf Schönheit heraus. Ihre Arbeiten wirken wie Klumpen gefundener Gegenstände, die gefangen sind in einem dicken Fluss Erde und überzogen mit spülmittelähnlichen gefrorenen Glasuren. Mit ihrer reichhaltigen, kraftvollen Arbeit hilft sie dem Betrachter, die Betrachtungsweise von Keramik und Handwerk neu zu definieren.»

Keramik und Marmor
105 x 80 cm
CHF 8000

Paul March

Another Part of the World

Präsentiert von Taste Contemporary Craft, Schweiz

«Mit ihrer Höhe von 4,5 Metern hinterfragt diese Keramik-Skulptur unsere Vorstellung von Handwerk und Realität. Unweigerlich weckt sie beim Betrachter ein subtiles Gefühl von Furcht vor dem Schädel dieser riesigen Kreatur. Dabei wissen wir nicht, welchem Biest wir in diesem Moment begegnen. Ist es ein zehnfach überdimensioniertes Einhorn? Ein unbekannter Dinosaurier? Aus der Nähe erschliessen sich uns Felsen, Höhen und Klippen, während das Horn zum fossilen Baumstamm wird – der Schädel ist eine Landschaft! Dieses von TRESOR in Auftrag gegebene Werk verkörpert unser Bestreben, die Craft-Künstler auf ambitionierten, neuen Wegen zu unterstützen.»

4,5 m hoch
Keramik, Stahl, Holz
CHF 100 000
Foto: Serge Hasenböhler

Rebecca de Quin

Vase with Blue Collar

Präsentiert von Metal Project, Grossbritannien

«Rebecca de Quin ist eine von fünf britischen Metallschmiedinnen, die gemeinsam bei Tresor einige der besten Metallarbeiten aus Grossbritannien präsentieren. Sie ist inspiriert von der Moderne und der puristischen Malerei von Le Corbusier und Ozenfant. Sie vereint Silber mit unedlen Metallen, womit sie die Kostbarkeit von Silber hervorhebt und skulpturale Konstruktionen aus Reproduktion, Umkehrung, Anordnung und Grösse.»

Patiniertes Basismetall und Sterling Silber
14 x 15 x 13 cm
CHF 4780
Foto: Nicola Tree

BE UNIQUE

hector. 222

BE UNIQUE, Schweiz

«Die Messe soll die Besucher überraschen und die Definition von Handwerkskunst infrage stellen. Mit diesem Werk möchte ich den Blick auf die Vergangenheit und auf die Gegenwart werfen, zugleich auf Fertigkeiten und Innovation. Es soll weder unbestritten noch vorhersehbar sein. Ein massgeschneidertes Motorrad wird neben den Werken von Kunstschlossern ausgestellt, welche dieselben Techniken und Fertigkeiten verwenden. Dieser Faden spinnt sich als Lebensader durch die ganze Messe.»

massgeschneiderte Ducati 796 café racer
Metall, Holz, Leder
CHF 65 000
Foto: Markus Ruf

Helen O Shea

Elaboration in Red

Teil des Bereichs TRESOR Discovery

«Plastik, das im Meer und an der Küste treibt, hat meine aktuellen Arbeiten inspiriert. Ich möchte unsere gedankenlose Wegwerfmentalität in Frage stellen und die Wechselwirkung zwischen dem Meer und dem Abfall erforschen.» Diese elaborative Serie umfasst Einheiten aus Plastik, die das Meer hervorgebracht hat und schliesslich mit maschineller Stickerei hergestellt wurden. Neu anders interpretiert wird diese Plastiktasche in ein funktionsloses Sehnsuchtsobjekt verwandelt. Aus dem Abfall erwächst Schönheit.»

41 x 24 x 18 cm
Rezyklierte Plastiktaschen und -fäden
CHF 900
Foto: Roseanne Lynch

Ernst Gamperl

Objects in Oak

Präsentiert von Taste Contemporary Craft, Schweiz

«Ernst Gamperl ist ein autodidaktischer Künstler und Meisterhandwerker mit einer aussergewöhnlichen Kenntnis und Auffassung von Holz, die er entwickelt hat. Der diesjährige Gewinner des «Loewe Foundation Craft Prize» kreiert Objekte, die zugleich wunderschön und unglaublich kunstvoll sind. In seinen Worten: «Ich suche nach charaktervollen Holzstücken mit Knoten, unregelmässigen Mustern, Tränen, Brüchen und spannenden Details. Um die Schönheit dieser fundamentalen Struktur hervorzuheben, leiten mich das rohe Material und meine Gefühle.»»

Eichenholz
92 x 33 x 33 cm – 67 x 28 x 28 cm
CHF 13 650 & 10 500

Ab morgen ist die Tresor geöffnet

Basel. Heute Abend findet die Vernissage für geladene Gäste der Tresor contemporary craft statt. Sie will eine neue internationale Plattform für hochwertige Handwerkskunst und zeitgenössische Angewandte Kunst sein. 42 Aussteller aus zwölf Ländern stellen Objekte von 287 Künstlerinnen und Künstlern aus. Fünf kuratierte Sektoren beschäftigen sich mit wichtigen Craft-Themen der Gegenwart. Zudem treffen sich Non-Profit-Organisationen wie die Michelangelo Foundation oder die Ecole Cantonale d'Art de Lausanne an der Messe. Weiter gibt es Künstlergespräche und Paneldiskussionen.

Die Tresor ist am Donnerstag und Samstag von 11 bis 19 Uhr, am Freitag bis 21 Uhr und am Sonntag bis 18 Uhr in der Halle 3 der Messe Basel zu sehen.
www.tresor-craft.com